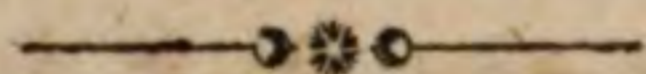


V.

Bücheranzeigen und Recensionen.

Von H. Bauer.



1) Das Württembergische Urkundenbuch.

Zur großen Freude aller Geschichtsfreunde ist jetzt der erste Band dieses längstsehnten Buches den Händen des Publikums übergeben, und wir halten es für unsere Pflicht, auch an diesem Orte auf dasselbige aufmerksam zu machen, obgleich von den hier gebotenen, bis zum Jahre 1137 reichenden Urkunden, nur wenige aus dem Gebiete unseres Vereins hervorgegangen sind, wogegen manche andere (z. B. in dem Nachtrage B und D) dasselbe betreffen. Es sind nämlich hier abgedruckt:

- 1) Der — unächte — Schirmbrief Kaiser Ludwig des Frommen für das Kloster Murrhard von 817;
- 2) Die — bei Hauselmann I. facsimilirte — Dehringer Stiftungs-Urkunde von 1037, nebst einem
- 3) Schenkungsbrief über Reliquien an das Stift Dehringen, von 1020, der jedoch unterschoben ist. An
- 4) die Bestätigung des neugestifteten Klosters Kumburg durch den Erzbischoff von Mainz anno 1090, und
- 5) eine Tauschurkunde zwischen Würzburg und Kumburg von 1096 — schließt sich
- 6) das Kumburger Schenkungsbuch an.

Zwar enthält der ganze Band verhältnißmäßig nur wenige neuentdeckte Urkunden, und die oben genannten alle sind vollständig oder doch im Auszuge bereits gedruckt gewesen. Doch aber ist von Werth, einen diplomatisch genauen Text zu erhalten, begleitet von den nöthigen Nachweisungen über die Originalien, über Echtheit oder Unechtheit der Urkunden, über

frühere Abdrücke u. dgl. mehr. Besonders dankenswerth endlich sind die erläuternden vorzugsweise geographischen Bemerkungen, †) welche einer jeden Urkunde beigegeben sind.

Der Textesbearbeitung (s. Vorrede S. X.) können wir nur unsern ganzen Beifall geben. Dagegen möchten wir den verehrten Herrn Herausgeber um möglichste Liberalität bitten in Betreff der Auswahl des Mitzutheilenden. Zunächst nämlich sind nur vollständige Urkunden und urkundliche Aufzeichnungen zur Aufnahme bestimmt; gewiß aber wird Jedermann dankbar seyn, wenn auch — zumal ungedruckte — Ueberlieferungen anderer Art, abgekürzte oder überarbeitete Urkunden, sowie Bruchstücke und Notizen daraus von historischem Werthe, seys auch nur in Anhängen, soviel möglich mitgetheilt werden.

Möge recht bald die Fortsetzung dieses wichtigen Werkes erscheinen.

2) Mergentheim und seine Heilquellen.

Von Dr. F. J. Höring. Mergentheim bei Thomm. 1849.

(99 Seiten.)

Allen franken und gesunden Besuchern und Freunden Mergentheims können wir dieses freundliche Büchlein empfehlen, welches nicht bloß über das Mineralbad, seine Heilkräfte und richtige Benützung alle nöthigen, auch neue sehr interessante Aufschlüsse gibt, sondern auch (neben den wesentlichsten Notizen über die natürliche Beschaffenheit der Gegend) alle Sehenswürdigkeiten in der Stadt und Umgebung aufführt, und manche historische Nachrichten enthält. Wir wüßten keinen bessern Wegweiser für Jemanden, der sich in Mergentheim selbst, das gar mancherlei Merkwürdiges enthält, und in den freundlichen Dorfschaften rings umher, sowie auf den schönsten Aussichtspunkten gehörig umschauen will. Möchten recht viele Besucher das Büchlein zur Hand nehmen und von ihm ihre Schritte leiten lassen!

†) Wir erlauben uns aus Heft I. 13 die Ansicht zu wiederholen (vgl. S. 399 u. f.), daß die Herren von Altdorf, welche gegen ein Gut in Triensbach den Zehnten zu Gutendorf, Dedendorf und Winzenweiler eintauschten, eher zu Groß- als zu Klein-Altdorf im Ob. Gaildorf dürften zu Hause gewesen seyn, als in den gleichnamigen Orten des Haller Oberamts. Nuinburk, das Graf Heinrich v. Rotenburg an Comburg verschenkte, (S. 393) haben wir Heft II. 93 f. auf die zerstörte Neuenburg bei Gelbingen bezogen.